



*Der gigantischste Kuppelbau der Welt: Inneres der Breslauer Jahrhunderthalle, eine Eisenbetonwölbung von 66 m freier Spannweite, trotz des schweren Materials von leichtester Beswingtheit (Klettephoto) Architekt: Stadtbaurat Max Berg*

**S**ind unsere modernen Bauten schon Aufklänge zu einem neuen Baustil? Kann man einen neuen Baustil suchen? Wir bleiben die Antwort beinahe schuldig. Unsere Architekten ringen nach neuen Ausdrucksformen. Gewaltige Weltereignisse mit ihren heroischen und ihren traurigen Folgeerscheinungen, die Umwerfung scheinbar unumstößlicher Gesetze der Tradition und Kultur und das Umsichgreifen schlechter Masseninstinkte müssen sensible Menschen, wie es Künstler aller Gattungen sind, grundlegend innerlich durchrütteln und so ihr Schaffen beeinflussen. Die gegenwärtige künstlerische Entwicklung wurde durch diese Ereignisse aber nicht erst erzeugt, sondern nur beschleunigt.

Der erdenschwerere Mensch, der Laie, wird solchem Kunstschaffen zunächst oft kühl oder gar ablehnend gegenüberstehen. Für das Bauschaffen ist ein tiefer eindringendes Verstehen für die meisten Menschen um so schwerer, da diese Kunstgattung außer künstlerischen Ge-

setzen auch der Wissenschaft und der Wirtschaft gehorchen muß. Es ist kein Wunder, daß darum dem Bauschaffen unserer Zeit oft wenig Verständnis entgegengebracht wird. Ganz falsch aber wäre es, der neuesten Baukunst die Phantastik und Gigantik früherer Stilperioden absprechen zu wollen!

Der Aufgabenkreis des Architekten wie die technische Lösung der Aufgaben sind allerdings heute sehr verändert. Aber die Phantasie der Künstler scheint in der modernen Baukunst eher bereichert zu sein, wenn man bedenkt, daß die Mittel äußerste Disziplin in der Auswirkung der Phantasie, besonders im Bauumfang, auferlegen. Da haben wir auch die Lösung, warum die Gigantik, das gewaltige Ausmaß einzelner Bauten, in dem reichen Amerika vorherrscht. Wir haben Grund zu bewundern, wenn heute auch im armen Deutschland bei aller Beschränkung der Mittel noch soviel Phantasie von den Architekten an ihren Aufgaben zur Auswirkung gelangt.